



Bitte nicht schießen!

## KEGELROBBEN ENDLICH WIEDER DA!

Die Rückkehr an die Küste Mecklenburg-Vorpommerns ist ein Grund zum Jubeln, findet der BUND. Mit der Fischereiwirtschaft gibt es jedoch Konflikte

**E**ndlich sind die Kegelrobben zurück! Im Jahr 2018 wurden erstmalig nach ihrer Ausrottung in den 1920er-Jahren Geburten von Kegelrobben an unser Küste entdeckt. Zur Heringslaichzeit waren im April zum ersten Mal rund 300 Tiere gleichzeitig im östlichen Greifswalder Bodden zu beobachten.

Kegelrobben ziehen aus Skandinavien kommend den Heringsschwärmen hinterher, weshalb sie zu deren Laichzeit an unserer Küste vermehrt im Greifswalder Bodden vorkommen. Ziehen die Heringe weiter, wandern auch die meisten Robben wieder ab. Zurzeit leben im Greifswalder Bodden 10-15 Tiere. Dieser Bereich ist eines der wichtigsten Heringslaichgebiete der westlichen Ostsee. Die Fischerei entnimmt hier große Mengen laichreifer Heringe.

Die Rückkehr der geschützten Kegelrobben wäre eigentlich ein Grund zum Jubeln, droht aber zu einer Schlacht von Interessen zu werden. So stellte das Landwirtschaftsministerium auf dem Fischereitag Mitte Juni Obergrenzen und damit Robbenabschüsse in Aussicht. Diese sogenannte „Entnahme“, ist aber schwerlich rechtlich begründbar und widerspricht damit geltendem Naturschutzrecht. Die Umweltverbände werden solchen Plänen mit aller Kraft entgegenreten!

Das eigentliche Problem ist die schlechte wirtschaftliche Lage der Fischer und der weiter zurückgehende Fischbestand. BUND, WWF und NABU haben sich gemeinsam mit der Fischerei, den Naturschutzbehörden, der Wissenschaft und den Fischereibehörden auf Eckpunkte für einen Managementplan verständigt und dem Umweltministerium übersandt. Leider gibt es bislang keine erkennbare Reaktion (10. Juli). Es wird höchste Zeit, dass der Managementplan mit den genannten Inhalten in Angriff genommen wird. Erschießen von Robben war das Gedankengut von vor 100 Jahren an unserer Küste und kann unmöglich in heutiger Zeit eine Lösung sein!



**CORINNA CWIELAG**

Landesgeschäftsführerin



### MEHR ZUM THEMA

- Bitte nicht schießen!
- Kegelrobben streng geschützt
- Ausnahmen nicht gerechtfertigt
- Neue Algen schädigen Fischlaich
- Klimabedingte Ausfälle
- BUND aktiv für die Rückkehrer
- Vortrag

alles unter: [www.bund-mv.de/themen/ostsee](http://www.bund-mv.de/themen/ostsee)

WEITSICHT FÜR DIE OSTSEE

# BIO-MODELL- REGION WARNOW

Die BUND-Studie umfasst eine Übersicht zur Eutrophierung der Ostsee, stellt erfolgreiche Modellregionen zum Grundwasserschutz vor und die aktuellen Ergebnisse von Modellierungen zur Extensivierung bzw. zur Umstellung auf Ökolandbau im gesamten Warnow-Einzugsgebiet. Abschließend werden erste Überlegungen zu einer „BIO-Modellregion Warnow“ entwickelt.

**D**ie Ostsee ist nach wie vor von Eutrophierung bedroht. Besonders betroffen sind die Küstengewässer. Die Folgen sind übermäßiges Algenwachstum und Artensterben. Sogenannte Todeszonen breiten sich aus. Diese Überdüngung wird u.a. durch die intensive, industrielle Landwirtschaft verursacht. Übermäßige Düngergaben, vor allem Phosphor und Stickstoff, gelangen über die Luft, das Grundwasser und die Flüsse in die Ostsee. Die Ostseeanliegerstaaten haben sich verpflichtet, die Nährstoffeinträge über die Flüsse in Nord- und Ostsee um 50% zu verringern. Für das Einzugsgebiet Warnow-Peene entsteht ein Minderungsbedarf für die Ostsee von 5 000 t Stickstoff/Jahr.

## ÖKOLANDBAU REDUZIERT STICKSTOFFEINTRAG

Der BUND fragte sich, was passiert bei der Umstellung auf Ökolandbau bzw. bei der Extensivierung der landwirtschaftlichen Produktion. Wie ändert sich dadurch die Nitratfracht in die Gewässer eines gesamten Flusseinzugsgebietes. Innerhalb des länderübergreifenden BUND-Projektes „Weitsicht für die Ostsee“



verschmutztes, überdüngtes Ostseewasser



Rinder an der Warnow

hat der BUND LV M-V darum eine Studie in Auftrag gegeben. Dafür wurde an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock, Professur für Bodenphysik ein ökohydrologisches Modell konstruiert. Einerseits die Extensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und andererseits die Umstellung auf ökologischen Landbau wurden in diesem Modell abgebildet und die Reduzierung des Stickstoffes im gesamten Warnow-Einzugsgebiet simuliert. Die Reduzierungen nur durch die Veränderung der Landbewirtschaftung betragen 71 - 76 % und führten zu ersten Überlegungen, eine sogenannte BIO-Modellregion Warnow zu entwickeln. Alle Maßnahmen im gesamten Fluss-Einzugsgebiet sollen so gestaltet werden, dass so wenige Nährstoffe wie möglich in die Warnow gelangen. Das betrifft die Landbewirtschaftung, die flächengebundene, artgerechte Nutztierhaltung, aber auch die nachhaltige touristische und wirtschaftliche Entwicklung.



Ostsee-Seestern



### KONTAKT

Dr. Burkhard Roloff, zu erreichen über BUND-Geschäftsstelle:  
Tel.: 0385 52133913, burkhard.roloff@bund.net



Baumpflanzung in Nordheim

## BOTSCHAFTER FÜR DEN ALLEENSCHUTZ

Von Rügen bis zum Bodensee - Radfernfahrt „Deutsche Alleenstraße“ - Ein voller Erfolg!

1.-15. Juni 2018

In allen 15 Etappenzielen gab es herzliche Empfänge von Bürgermeistern oder Stadtvertretern und Politikern und es wurde über das Anliegen, Alleenschutz und die Gefährdung dieses einmaligen Natur- und Kulturgutes gesprochen. 21 Bäume wurden gepflanzt, 1930 km und 15.000 Höhenmeter gefahren.

Diese Radfernfahrt war für alle Teilnehmer ein tolles Erlebnis und eine großartige Erfahrung. Hilfsbereitschaft, Teamgeist, Willenskraft und Humor brachten die Radsportler der Vereine Tour d' Allée von Rügen, Team Pfälzer Land und Weingarten auf den bis zu 180 km langen Etappen über so mache Durststrecke und letztendlich das Projekt zum Erfolg.

Das Thema Alleenschutz gelangte auf originelle Weise in die Öffentlichkeit. In einigen Rathäusern gab es noch keine Kenntnis



Etappenfoto in Mühlhausen

von der Deutschen Alleenstraße. Zukünftig wird diese Kulturstraße hoffentlich mehr für touristische Werbung genutzt, die Beschilderung in Ordnung gebracht und das Thema „Alleen“ wieder berücksichtigt werden.

**KATARINA DUJESIEFKEN**

**i MEHR ZUM THEMA**  
[www.bund-mv.de/themen/mensch-umwelt/alleen/radfernfahrt](http://www.bund-mv.de/themen/mensch-umwelt/alleen/radfernfahrt)

## STADT WAREN: LÄRMAKTIONSPLAN III

### STELLUNGNAHME DES BUND

Der LAP ist gut durchdacht und enthält viele sinnvolle Vorschläge. Der BUND befürwortet ein Tempolimit von 30 km/h auf der B192 für alle Fahrzeuge rund um die Uhr, den Umbau der Ortseingänge zu Kreisverkehren, die Begrünung an der Röbbeler Chaussee sowie ein verbessertes Angebot im ÖPNV.

Wir unterstützen die Empfehlungen für das Ergänzungsstraßennetz, insbesondere die Verkehrsberuhigung und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Rad- und Fußverkehr.

- Zusätzlich schlagen wir vor an den Ortseingängen Park&Ride Plätze mit einem regelmäßigen Shuttle-Verkehr zu schaffen.
- Wir vermissen Prognosen zur Entwicklung des Lkw-Verkehrs.
- Für die Errichtung von Lärmschutzwänden sehen wir etliche Möglichkeiten entlang der B192.

- Eine innerstädtische Ortsumgehung halten wir für wenig sinnvoll. Es entstehen für den Ziel- und Quellverkehr (zwischen 67 und 83 Prozent) längere Umwege.

Eine Ortsumgehung mit einer Brücke über den Tiefwareensee lehnen wir ab. Es gab dazu ein ablehnendes Bürgervotum. Eine Brücke würde nur einen geringen Teil des Verkehrs aus der Stadt verlegen. Die geplanten 100km/h sind dagegen eine zusätzliche Lärmquelle.

Die Zerstörung von wertvoller Natur in einem bei Einheimischen wie Touristen beliebten Naherholungsgebiet ist das bedeutendste Argument gegen eine derartige Ortsumgehung.

**WALTER TINNACHER**

**i MEHR ZUM THEMA**  
[www.bund-mv.de/mitmachen/bund-gruppen-vor-ort/waren](http://www.bund-mv.de/mitmachen/bund-gruppen-vor-ort/waren)



## JULEICA-AUSBILDUNG

Wir laden euch herzlich zu unserer zweiteiligen Juleica-Schulung ein! Ab sofort könnt ihr euch für die zwei Wochenenden (26.-28.10. und 16.-18.11.) anmelden und euch die schönsten Plätze sichern.

Bei unserer Jugendleiter\*innenCard (JuLeiCa)-Schulung lernt ihr Methoden, Tipps und Tricks um Kinder- und Jugendgruppen zu leiten und um Teamer\*in auf Seminaren und Freizeiten zu sein. BUNDjugend-typisch haben wir bei Essensplanung und Unterkunft auf klimagerechte und nachhaltige Planung geachtet: Ihr könnt größtenteils mit Bus & Bahn anreisen und wir verpflegen uns vor Ort mit ökologischen, regionalen und saisonalen Lebensmitteln. Ein Wochenende wird auf dem auf dem Ol-gashof in Dorf Mecklenburg, das andere auf dem Projekthof Karnitz stattfinden. Nebenbei könnt ihr Einblicke in das Leben in einer Gemeinschaft erhalten und erleben, wie Menschen nachhaltig und solidarisch miteinander leben.



**NICOLE GERNHARD**

Jugendbildungs-referentin  
0385 52133916



**ANNIKA HÄRTEL**

Beteiligungsmoderatorin  
0176 / 227 66 989

### 7. BIS 9. SEPTEMBER

#### PERSPEKTIVTREFFEN/ ZUKUNFTSWERKSTATT

Plane mit uns zusammen das Jahr 2019! Wir wollen uns folgende und viele andere Fragen stellen: Was ist die BUNDjugend für mich? Für welche Themen brenne ich? Was wollte ich schon immer mal machen? Wo können wir gemeinsam was bewegen? Workshops, Camps, Infostände, Demos, Konzerte oder was ganz anderes? Gemeinsam spinnen wir Ideen und lassen konkrete Projekte entstehen. Sei mit deinen Themen dabei und gestalte das nächste BUNDjugend-Jahr mit!

Ort: Glashagen, zw. Stralsund, Grimmen und Greifswald



## TERMINE BUND-AKADEMIE

(ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!)

- |                         |                                                                                                                   |
|-------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sa. 01.09.<br>ab 10 Uhr | „Argumentieren für den Umweltschutz -<br>Reihe Kommunikation Teil 1“<br>Wildpark M-V, Güstrow                     |
| Sa.06.10.<br>ab 10 Uhr  | „Kompetenzen für schwierige Situationen<br>- Konflikte in Gruppen / mit Personen“<br>Willy-Brandt-Forum, Schwerin |
| Sa. 20.10.<br>ab xx Uhr | „Naturführungen Teil 3: Methodenkompe-<br>tenz & Dramaturgie“<br>Willy-Brandt-Forum, Schwerin                     |
| Sa. 10.11.<br>ab xx Uhr | „Reden und Präsentieren - Reihe Kommuni-<br>kation, Teil 2“<br>Neubrandenburg                                     |

## KONTAKT & ANMELDUNG BUND-AKADEMIE:

Annett Beitz  
Freiwilligenkoordination & BUND-Bildungsnetzwerk  
Friedländer Straße 12, 17033 Neubrandenburg  
Tel. 0395- 569 16 428  
Fax: 0395-56916429  
e-Mail: annett.beitz@bund.net



## KONTAKTIEREN SIE UNS

BUND Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
Wismarsche Str. 152  
19053 Schwerin  
0385 5213390, bund.mv@bund.net

### IMPRESSUM

Herausgeber: BUND-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
Redaktion: Corinna Cwielag und Barbara Burghardt